

## Forum 5 Geist und Geld

beim ersten badischen Gemeindeentwicklungskongress am 22. September 2007  
Impulsbeitrag von Hans-Martin Steffe  
Abteilungsleiter Missionarische Dienste und Seelsorge

### Spenden-Projekte entwickeln - von der Vision zur Realisierung

#### *Unser Markenzeichen ist der Esel*

Ich habe unseren Esel mitgebracht. Er ist unser Haustier und Markenzeichen.

Ein geduldiger Lastenträger und ein störrisches Vieh.

Auf einem Esel ist Jesus in Jerusalem eingeritten, nicht auf einem stolzen Pferd.

Seit langem gehört der Esel zur Weihnachtskrippe, ein verlässlicher Freund.

Der Esel ist unser Markenzeichen im Sinnenpark - Bibel erleben! und für unsere Entwicklung von spendengestützten Projekten, bei der Kinderbibelwoche und einschließlich "Stufen des Lebens - Religionsunterricht für Erwachsene".

Am liebsten hätten wir natürlich den Esel aus dem Märchen, der Golddukatenschein auf den Befehl: "Esel streck dich! Tischlein deck dich ...!"

Wir würden auch gern über die Zaubertricks von Herrn Rapp verfügen bei der Vermehrung der Kollekte.

Weil wir im Amt für Missionarische Dienste aber bestenfalls über eine Eselsgeduld verfügen, legen wir unsere Projekte mit einem langen Atem an.

So war es auch bei der Kinderbibelwoche. Wir begannen mit ihr vor 13 Jahren.

Zuerst war da die **Vision**:

*"Unsere Kinder sind es wert, dass wir ihnen die besten Geschichten der Welt erzählen und mit ihnen erspielen. Möglichst vielen Kindern in möglichst vielen Gemeinden."*

Die Vision hatte uns ergriffen und ließ uns nicht mehr los.

Wir entwickelten ein **Konzept**: Kinderbibelwochen in Gemeinden pflanzen, die es wollen, es sich aber nicht selbst zutrauen, Mitarbeitende anleiten und gutes Material erstellen. Schulungsabende, Nachmittage mit einem Mitarbeiterteam und den Kindern, Wochenendseminare für neue Themen. Und wir brauchten eine Person mit Kompetenz, also mit Liebe zu biblischen Geschichten und Kindern und fähig, die beiden zueinander zu bringen.

Von der Vision bis zur Realisierung eines Spendenprojektes braucht es einen langen Atem, die Geduld eines Esels. Manchmal auch die Hartnäckigkeit eines störrischen Esels, von einer Vision ergriffen sein und sie beharrlich festhalten. Immer wieder erzählen, von dem, was uns bewegt, Weggefährten finden, ins Gebet gehen, hören und sehen, was Gott mit uns will, wie wir ihn ins Gespräch bringen und ihm glauben.

"Siehe, ich will ein Neues schaffen, schon wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?"

Zu einer guten Konzeption gehört die Frage nach der **Finanzierung**.

Das hieß Gewinnen von Gemeinden und Einzelnen, die uns eine gute Arbeit zutrauten.

Die ersten, die sich für drei Jahre verpflichteten, waren die eigenen Mitarbeiter aus dem AMD. Andere kamen hinzu und teilten uns mit, für wie lange und mit wie viel sie uns unterstützen wollten. Die Außenmitarbeiter des AMD erzählten bei jedem Gemeindeeinsatz von unserem Projekt und baten um Unterstützung.

Eine landeskirchliche Kollekte im Rhythmus von zwei Jahren unterstützt uns.

Seit 11 Jahren haben wir die Kinderbibelwoche mit *Überzeugungsarbeit und Gottvertrauen* im AMD laufen. Ursprünglich hatten wir für fünf Jahre geplant. Über 600.000 Euro sind bisher zusammen gekommen. Das hat uns wiederum überzeugt, dass Gemeinden und Einzelne bereit sind, sich dort zu engagieren, wo sie von Projekten überzeugt werden.

Was man dazu braucht: eine Vision, ein stimmiges Konzept, gemeinsam entwickelt, mit einem vernünftigen Finanzierungsplan, viele Gespräche und - eine Eselsgeduld.